

# Sport treiben und erleben

## Finals und Familiensportfest am 3./4. August

25 Tage vor Beginn der „Finals – Berlin 2019“ haben die Organisatoren das temporäre Stadion für 1.800 Zuschauer auf dem Olympischen Platz vorgestellt. Vor dem Olympiastadion werden die Finals in den Sportarten Triathlon, Moderner Fünfkampf und Bogensport in innovativer Form den Zuschauern vor Ort und bei ARD und ZDF präsentiert. Das alles findet vor der Kulisse des Olympiastadions Berlin statt, in dem die Leichtathleten ihre Deutschen Meister küren werden. Gabriele Freytag von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport: „Was zu den Finals in Berlin entsteht, ist in der Sportstättenvielfalt nur in Berlin möglich.“

Im Olympiapark Berlin findet an beiden Tagen das Familiensportfest des Landessportbunds statt. Während bei den Finals ‚Sport erleben‘ im Vordergrund steht, können alle Interessierten beim Familiensportfest ‚Sport treiben‘. Mehr als 100 Vereine und Verbände präsentieren

ihre Sportarten und bieten über 100 Mitmachmöglichkeiten an. Im vergangenen Jahr nahmen 85.000 Besucher am Familiensportfest teil.

Karsten Finger, Vizepräsident des Landessportbunds Berlin: „Wir sind zum 10. Mal im Olympiapark und verbinden Spitzen- und Freizeitsport. Das Familiensportfest ist die Verlängerung der Finals. Während die Athletinnen und Athleten um die Meistertitel kämpfen, können Familien im Olympiapark das Sportabzeichen erwerben. Berlin präsentiert sich als Sporthauptstadt.“

Ein besonderes Highlight wird der Jedermann-Triathlon auf der originalen Finals-Triathlon-Strecke: vom Wannsee über die Havelchaussee und rund um den Olympiapark mit Wechselzone und Ziel-einlauf auf dem Olympischen Platz.

Anmeldung für den Jedermann-Triathlon bis 21. Juli:

www.dtu-info.de/berlin2019



Der Verein Seglerhaus am Wannsee ist der einzige Berliner Verein, der in diesem Jahr das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung“ erhält. Der DOSB und die Commerzbank prämiieren insgesamt 50 Vereine bundesweit mit je 5.000 Euro. Die feierliche Preisverleihung findet im Herbst statt. Den Wettbewerb gibt es seit 33 Jahren. Foto: VSAW-Archiv



LSB-Vizepräsident Karsten Finger stellte bei einer Pressekonferenz mit den Fünfkämpferinnen Annika Schleu (li.) und Ronja Steinborn die Wettkampfstätten vor. Foto: Engler



Auf dem Olympischen Platz wird ein temporäres Stadion aufgebaut.

Foto-Animation: Senatsverwaltung für Inneres und Sport

**10 Jahre Jubiläum**

# FAMILIENSPORTFEST

IM OLYMPIAPARK BERLIN

**SPITZENSORT LIVE ERLEBEN**

**SPORT-ABZEICHEN**

VIELE SPORTARTEN ZUM KENNENLERNEN UND AUSPROBIEREN

GESUNDHEITSMEILE

**DIE FINALS BERLIN 2019**  
Sportmetropole | be mit Familie  
Deutsche Meisterschaften in 10 olympischen Sportarten

## 3.+4. AUGUST 2019

10.00 – 17.00 UHR

**www.familienportfest-berlin.de**

**EINTRITT FREI**



## Schwimmen ist im FKK-Verband besonders beliebt

FKK – drei Buchstaben, ein Begriff. Die Kurzform von Freikörperkultur hat sich in der Gesellschaft auch dadurch einen gewissen Stellenwert erarbeitet, dass eine gesunde, umweltfreundliche und auf den Naturschutz bezogene Lebensweise das vornehmlichste Ziel ist. Oder anders ausgedrückt: Die Pflege von Körper, Geist und Seele steht im Vordergrund.

Wer es sportlich mag, bekommt genug Anregungen und Möglichkeiten. Die Palette in Berlin reicht von Angeln bis Yoga. Schwimmen – stets nackt – ist natürlich besonders beliebt. Auch Badminton, (Beach-) Volleyball, Gymnastik im und außerhalb des Wassers, Pétanque und Boccia sowie Tischtennis und Wandern sind sehr gefragt. Es wird sogar Fußball und Faustball gespielt, bekleidet Rad gefahren und Koronarsport betrieben.

**3.292 Mitglieder im Landesverband Berlin-Brandenburg verteilen sich auf acht Vereine.**

Der VfK Südwest ist mit seinem 40.000-m<sup>2</sup>-Gelände und einem beheizbaren Schwimmbecken am Teltowkanal der mit Abstand größte. Die weiteren Vereine in Berlin sind Helios, Saunafreunde, AKK Birkenheide, finforfun, Neusonnländbund und FSV Adolf Koch, der den Namen des Pioniers der FKK-Bewegung trägt, sowie der in der Nähe von Schwedt beheimatete Verein Herzsprung.

Wir fördern sowohl den Breiten- und Freizeitsport als auch die Kultur der FKK-Freizeitgestaltung bei Sport und Spiel im Verein. Dabei steht eine Vielzahl von Sportarten genauso im Fokus wie die Betreuung unserer Jugendlichen. Bei einem regelmäßigen Trainingsbetrieb können sich die Sportlerinnen und Sportler je nach Interesse fit halten oder auf Wettkämpfe vorbereiten. Einige Mannschaften sind sogar in den Regional-, Bezirks- oder Landesligen vertreten.

**Unser Terminkalender ist voll. Hier ist ein kleiner Auszug:**

- 26. Juli bis 4. August: Mee(h)r erleben
- 11. August: Langstreckenschwimmen

- 30. August: Kanu und mehr
- 8. September: Abschwimmen
- 12. September: Klettern
- 23. November: LFK-Jump.

Jeder Verein hat darüberhinaus ein eigenes Programm, unter anderem auch die Sportabzeichen-Abnahme. Der

FSV Adolf Koch organisierte zum Beispiel kürzlich eine Kanu-Tour – natürlich nackt – auf dem malerischen Rätzsee, der zur Mecklenburgischen Seenplatte gehört, und eine Harz-Wanderung auf dem Naturistenstieg rund um den Wipperstausee. Eine Tour in der Sächsischen Schweiz steht bevor.

**Die FKK-Bewegung in Berlin hat vor rund hundert Jahren begonnen** – unter maßgeblicher Beteiligung von Adolf Koch. Junge Menschen, vor allem Arbeiter, die in Hinterhöfen und mit wenig Licht lebten, sollten raus in die Natur – nackt, als ein Affront gegen bürgerliche Vorbehalte.

Der 1896 in Kreuzberg geborene Berliner begann nach dem

Ersten Weltkrieg, wo er als Sanitäter eingesetzt war, mit dem Pädagogikstudium sowie Fortbildungen in Psychologie, Medizin, Massage und Gymnastik. Im April 1923 versuchte er, als Lehrer an einer konfessionslosen Moabiter Schule seine Ideen von der Körperkultur und der heilenden Wirkung der Gymnastik zu verbreiten und gründete Elterngruppen. Das alles war ein wichtiger Impuls für die FKK-Bewegung in Berlin und im gesamten Land. Wir feiern also in vier Jahren, 2023, ein großes Jubiläum.

Zur Nazizeit wurde der Nacktkultur ein Ende gesetzt. Doch nach 1945 startete Koch in der Hasenheide einen Neuanfang. Heute ist der Verein wieder ein Pionier, der nicht nur an jedem Tag in der Woche mindestens eine Sportart anbietet, sondern auch – wie kein anderer – konsequent FKK praktiziert. Der Verein spielt auch im 1956 wiedergegründeten Landesverband eine wichtige Rolle. Der LFK ist Mitglied im Deutschen Verband für Freikörperkultur und im Landessportbund Berlin.



**Gastbeitrag von Jürgen Krüll, Vizepräsident des Landesverbandes für Freikörperkultur (LFK) Berlin-Brandenburg: Wir fördern viele Sportarten und kümmern uns um unsere Jugendlichen.**